

**Iden, Lars**

---

**Von:** Newsletter  
**Gesendet:** Freitag, 28. August 2020 13:50  
**An:** V-120-Alle  
**Betreff:** Integration im Fokus - Newsletter der Stabsstelle Integration



## Integration im Fokus – Neues aus dem Kreis Pinneberg

Liebe Leser\*innen,

wir grüßen Sie herzlich mit dem Newsletter der Stabsstelle Integration. Mit dem Newsletter informieren wir Sie in 6-wöchigen Abständen über Entwicklungen, Projekte und Termine im Kreis Pinneberg. Wir freuen uns hierfür immer über interessante Themen und Veranstaltungen, die wir ggf. mit aufgreifen können.

Inhalt:

1. [Die Stabsstelle Integration im Jahr 2020](#)
2. [Kurzinterview](#)
3. [Vorstellung des Projektes JobLife Pinneberg](#)
4. [Aktuelle Informationen der Kreisverwaltung zu Covid-19](#)
5. [Zahlen, Daten, Fakten](#)
6. [Veranstaltungen und Fortbildungen](#)
7. [Weitere Informationen](#)

### Die Stabsstelle Integration im Jahr 2020

Nach vielen personellen Veränderungen in der Stabsstelle Integration in den letzten zwei Jahren, besteht unser Team nun seit fast sechs Monaten aus denselben Mitgliedern und wir hatten Zeit ein Teamgefühl zu entwickeln. In dieser Zeit haben wir insbesondere unsere unterschiedlichen Disziplinen und kulturellen Hintergründe schätzen gelernt. Der Facettenreichtum an Kulturen und Denkweisen ist eine Bereicherung für unsere Arbeit und macht sie spannend. Gerne möchten wir diesen Newsletter zum Anlass nehmen und uns als Stabsstelle Integration vorstellen. Folgend

erhalten Sie Einblicke in unsere Arbeit und die dahinterstehenden Personen.

### Zu unseren Aufgaben:

Wir sorgen für den Aufbau und die Pflege eines Integrationsnetzwerkes im Kreis Pinneberg. Wir führen Bestandsaufnahmen und Analysen durch und kümmern uns um die strategisch konzeptionelle Begleitung in verschiedenen Integrationsthemen. Hierfür gehen wir mit den unterschiedlichen Integrationsakteuren (u.a. Ämter in den Kommunen, diverse Träger und Behörden, Schulen und Kammern) in den Austausch und bringen diese zueinander. Der enge Austausch dient ebenfalls dazu, Lücken in der praktischen Arbeit aufzudecken, um dann gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln.

Ein weiterer Arbeitsbereich ist die Weitergabe von fachlichen Informationen und die Förderung der Verbindung von Forschung und Praxis. Zu diesem Zweck führen wir Veranstaltungen für unterschiedliche Personengruppen zu verschiedenen integrationsrelevanten Themen durch.

Die Stabsstelle Integration gliedert sich in zwei Bereiche auf, (1) die *Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe* und (2) die *Bildungskoordination für Neuzugewanderte*.

(1) Die *Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe*, kurz *KIT*, besteht seit Anfang 2019 und wird bis zum 15.08.2020 von Maximilian Thies und Bachir Yzidi besetzt. Ab dem 16.08.2020 werden die Aufgaben von Herrn Yzidi wahrgenommen. Sie ist eine Fortführung der bisherigen Koordinierungsstelle für integrationsorientierte Aufnahme, kurz *KiA*.

Die *KIT* Stellen werden vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein finanziert und sind bis zum 31.12.2021 befristet. Es werden vom Land zwei Vollzeitstellen gefördert.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind die interkulturelle Öffnung der Verwaltung, die Förderung des interkulturellen Dialogs, die Unterstützung von Migrantenselbstorganisationen und die damit verbundene Konzeptionierung von Maßnahmen, welche Neuzugewanderte bei der Integration und Teilhabe unterstützen. Darüber hinaus haben wir verschiedene Arbeitskreise in welchen die relevanten Akteure der Integrationsarbeit im Kreis Pinneberg vertreten sind, u.a. sind wir Ansprechpartner für die kommunalen Koordinator\*innen.

(2) Die *Bildungskoordination für Neuzugewanderte* im Kreis Pinneberg besteht seit dem 01.10.2016. Es werden zwei Vollzeitstellen befristet bis zum 30.04.2021 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Besetzt sind die Stellen von Vivette Tchuissang Tchiwe und Angelika Yaghmaei. Rüdiger Langels, finanziert durch den Kreis Pinneberg, arbeitet schwerpunktmäßig im Themenbereich der frühkindlichen Bildung.

Ziel der Bildungskoordination ist es, die Akteure im Bildungsbereich zu vernetzen, bestehende Strukturen und Angebote für Neuzugewanderte abzustimmen und Maßnahmen zu initiieren, um eine Transparenz über die regionale Bildungslandschaft für Neuzugewanderte zu schaffen. Momentan beschäftigen wir uns u.a. intensiv mit dem Thema der Arbeitsmarktintegration von Neuzugewanderten, im Fokus stehen hier insbesondere Menschen in dualer Ausbildung sowie geflüchtete Schüler\*innen mit Lern- und/oder psychischen Einschränkungen.

## Zu unseren Personen



Ich bin **Birgit Köhnke** und als Referentin in der Stabsstelle Landrat, Politik & Kommunikation tätig und nehme in dieser Funktion auch Sonderaufgaben wahr. Im Zuge dessen habe ich zum 01.08.2020 die Leitung der Stabsstelle Integration übernommen. Die dortigen Aufgabeninhalte sind mir gut bekannt, da ich im Jahr 2015 gemeinsam mit Silke Linne die Stabsstelle aufgebaut und bereits eine Zeit lang geleitet habe. Ich freue mich sehr, das Team nun wieder begleiten zu können und bei den Aufgaben der Integrationsarbeit zu unterstützen.



Ich heiße **Vivette Tchuissang Tchiwe**. Im August 2018 habe ich mich dem Team der Stabsstelle Integration zuerst als Ehrenamts-beraterin angeschlossen, danach habe ich Anfang 2020 eine neue Aufgabe in der Bildungskoordination für Neuzugewanderte übernommen. Ich kümmere mich um den Bereich Sprach- und Integrationskurse. Außerdem widme ich meine Arbeit der Zielgruppe von Geflüchteten mit Lern- und/oder

geistigen Einschränkungen, da diese Herausforderung eine große Hürde für die Bildung bzw. die Teilhabe der Betroffenen an der Gesellschaft ist.

Das Thema Integration begleitet mich sowohl in meinem privaten Leben aufgrund meines eigenen Migrationshintergrundes, als auch akademisch und beruflich. Ich habe ein Masterstudium in International Development abgeschlossen, wodurch ich mir insbesondere ein theoretisches Wissen in den Themenfeldern der Entwicklungspolitik, unter anderem in dem Bereich Migration und Bildung, angeeignet habe. Zudem haben mich mein langjähriges ehrenamtliches Engagement für Migrant\*innen und meine frühere Berufserfahrung ermöglicht, eine hauptamtliche Tätigkeit als Koordinatorin eines bundesweiten Integrationsprojekts Anfang 2016 durchzuführen.



Ich bin **Rüdiger Langels** und seit 2016 in der Stabsstelle Integration des Kreises Pinneberg tätig. Als Bildungskordinator für Neuzugewanderte habe ich mich bislang insbesondere mit den Fragen und Herausforderungen in der frühkindlichen Bildung beschäftigt.

Bildung mit all ihren Facetten ist das Fundament einer erfolgreichen Integration. Die Beschäftigung mit den vielfältigen Fragen und Problemen bei der Integration Neuzugewanderter hat mir gezeigt, dass eine Förderung der Frühkindlichen Bildung und

die Unterstützung aller in diesem Bereich Tätigen die größten Chancen für die erfolgreiche Integration der Familien mit Migrationshintergrund bietet.

---



Ich bin **Angelika Yaghmaei** und seit Mai 2019 Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte im Kreis Pinneberg. Schwerpunktmäßig arbeite ich an dem Thema Arbeitsmarktintegration und habe mich hier vor allem der Zielgruppe der Jugendlichen/ jungen Erwachsenen mit Migrationsgeschichte verschrieben.

Während meiner Tätigkeit als Immobilien-kauffrau – ja, auch ich bin berufliche Umwege gegangen – habe ich mich ehrenamtlich in einem Mädchentreff-punkt engagiert und bin darüber zu meinem

Studium der Sozialen Arbeit gekommen. Im Anschluss arbeitete ich mehrere Jahre mit marginalisierten Jugendlichen im Bildungsbereich.

Immer mehr wurde mir bewusst, dass es für die Schaffung besserer Zukunftsperspektiven für Kinder und Jugendliche (grundlegende) Veränderungen im Bildungssystem bedarf. Mit dem Ziel, dem Problem der Chancengleichheit auf systemischer/struktureller Ebene zu begegnen, durchlief ich das Masterstudium der Angewandten Sozialforschung.

Neben Studium und Arbeitserfahrung bringe ich auch persönliche Erfahrungen in meine Arbeit ein: Geboren in Kirgistan und der Besuch einer Hauptschule haben mir meinen persönlichen und beruflichen Werdegang erschwert, mich gleichzeitig aber gelehrt wie soziale Strukturen durchbrochen werden können.

---



Ich bin **Bachir Yzidi** und seit Dezember 2016 in der Kreisverwaltung Pinneberg tätig, zuerst als Berater für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe in der Stabsstelle Integration, danach als Projektmanager bei der Stabsstelle E-Government. Seit August 2019 arbeite ich in der Stabsstelle Integration als KIT.

Mein Werdegang zum Thema Integration und die Arbeit mit Neuzugewanderten hat im Jahr 2011 in Hamburg begonnen, ich habe an Schulen sowie in der Jugend- und Familienhilfe

gearbeitet und an verschiedenen Integrationsprojekten mitgewirkt.

In Algerien habe ich Handelswissenschaften studiert, danach startete ich ein Zweitstudium in Hamburg um mein Diplom in Sozialökonomie abzuschließen. Ich habe in den Bereichen

International Business Development, Key Account Management sowie Projektmanagement auf dem freien Markt gearbeitet, bis ich für mich die Arbeit an Projekten im sozialen Bereich entdeckt habe wo ich mich seitdem stark engagiere.

Durch meine gesammelten Erfahrungen – als Migrant, Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher – ist mir klar geworden, dass Interkulturalität ein großer Schatz für die Menschen ist und der interreligiöse und interkulturelle Dialog die beste Prävention gegen Extremismus und Missverständnisse aller Art sind.

## Kurzinterview

In der Rubrik "Kurzinterview" stellen wir in kurzen Interviews Personen mit Migrationsgeschichte aus dem Kreis Pinneberg vor. Diesmal haben wir mit Mohammed Ben Hiba gesprochen.



### Mohammed, möchtest Du Dich kurz vorstellen?

Ich bin Mohammed Ben Hiba, 35 Jahre alt und ursprünglich aus Tunesien. Ich arbeite seit Kurzem als Projektleiter in der Stadt Elmshorn und habe Masterabschlüsse in Stadtplanung und Soziologie. Bevor ich zurück in den Kreis Pinneberg gezogen bin, habe ich in vielen verschiedenen Regionen der Welt gelebt und gearbeitet. Unter anderem in Australien, Asien und Brasilien

### Welches waren die größten Schwierigkeiten für Dich seit Deiner Ankunft im Kreis Pinneberg?

Ich hatte kaum Schwierigkeiten, da ich Familie und Freunde im Kreis habe. Selbstverständlich ist es nicht einfach, sich an den Lebensstil und die Mentalität in Deutschland zu gewöhnen, gerade wenn man aus sonnigeren und kontaktfreudigeren Ländern kommt.

### Was gefällt Dir am Kreis Pinneberg besonders gut?

Ich halte den Kreis Pinneberg für einen idealen Ort für Familien. Die Sicherheit, das viele Grün und die Nähe zum Meer sind gute Voraussetzungen, um Kinder glücklich großziehen zu können. Auch ist die Nähe zu Hamburg ein großer Vorteil.

### Was vermisst Du besonders doll an deinem Heimatland?

Am meisten vermisse ich die Familie und wie einfach man mit Menschen ins Gespräch kommt. Auch vermisse ich die Sonne, den Strand und das Meer sehr, und dass man die meiste Zeit draußen verbringt.

Vielen Dank, dass Du dir Zeit für das Interview genommen hast.

## Vorstellung des Projektes JobLife Pinneberg

Jobsuche... Bewerbungsmappe... Vorstellungsgespräch...

Foto und Text: Aysel Atasoy-Boyras und Perihan Büşra Aldındağ



Einen Beruf auszuüben ist nicht nur eine Bedingung für wirtschaftlichen Erfolg, sondern zentral für ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe. Dies trifft auch auf langzeitarbeitslose Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung zu, deren Hemmnisse und Schwierigkeiten, die bei ihrer Arbeitsmarktintegration auftreten, denen anderer Migranten sehr ähnlich sein dürften: Sprachliche Schwierigkeiten, fehlende Anerkennung vom im Ausland erworbenen Qualifikationen, Diskriminierung am Arbeitsplatz, mangelnde Arbeitsplatzsicherheit und mehr.

Wie bei Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund hängt der Einstieg dieser Personengruppe in den betrieblichen Alltag entscheidend davon ab, wie rasch sie diese Hemmnisse ablegen, die deutsche Sprache erlernen und vorhandene Kompetenzen an die Arbeitskraftnachfrage anpassen können.

Die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. ist aus Erfahrungen der vorangegangenen Arbeitsmarkt- und Integrationsprojekte in Schleswig-Holstein – in denen sich auch die Teilnehmer\*innenstrukturen erheblich verändert haben – bekannt, dass gerade bei Menschen mit Fluchthintergrund ein starkes Bestreben vorhanden ist, sich an die hiesigen gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen.

Seit Januar 2019 bietet die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. mit dem Projekt JobLife Pinneberg Menschen, die aufgrund eines Migrationsweges nach Deutschland gekommen sind und inzwischen als Langzeitarbeitslose<sup>[1]</sup> definiert werden, die Möglichkeit zur schnellen und nachhaltigen Integration in den Arbeitsmarkt.

Das Projekt JobLife Pinneberg beinhaltet verschiedene Module, die auf die Situationen und unterschiedlichen Bedarfe der Teilnehmer\*innen angepasst sind. Die Inhalte sind:

- Einzel- und Gruppenberatung: Kompetenz- und Ressourcenanalyse, Anerkennungs- und Verweisberatung
- Kurse zur Verbesserung des lateinischen Alphabets, arbeitsmarktbezogene Deutschkurse, Computer- und Bewerbungs-vorbereitungskurse
- Suche nach Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsstellen
- Vermittlung und Betreuung nach Arbeitsaufnahme

Die Projektleiterin Aysel Atasoy-Boyras und Projektmitarbeiterin Perihan Büşra Aldındağ unterstützen die Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung seit dem 01.01.2019 im Projekt JobLife Pinneberg.

JobLife Pinneberg wird gefördert durch die Europäische Union, Europäischer Sozialfonds (ESF) und das Land Schleswig-Holstein.

JobLife Pinneberg

Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.

Rübekamp 25

25421 Pinneberg

Telefon: 04101-3692183

Telefax: 04104-8581100

Email: [joblife-pi@tgsh.de](mailto:joblife-pi@tgsh.de)

Ansprechpartnerinnen :

Frau Aysel Atasoy-Boyras, Projektleiterin

Frau Perihan Büşra Aldındağ, Projektmitarbeiterin

---

<sup>[1]</sup> Laut SGB sind Langzeitarbeitslose Menschen, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.



## Aktuelle Informationen der Kreisverwaltung zu Covid-19

Im Folgenden finden Sie Informationen zu Covid-19 mit einem Bezug zur Migration im Kreis Pinneberg:

[Allgemein Informationen des Kreises Pinneberg](#)

[Mehrsprachige Informationen](#)

## Zahlen, Daten, Fakten

Der Mikrozensus 2019 wurde veröffentlicht und mit ihm die Zahlen der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund. Lt. dem Statistischen Bundesamt wird eine Person mit Migrationshintergrund folgendermaßen definiert: „Eine Person hat einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde“. Laut Mikrozensus hatten im Jahr 2019 rund 21,2 Millionen Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund, das entspricht 26,0 % der Bevölkerung. Davon waren 10,1 Millionen ausländische Staatsbürger\*innen. Insgesamt wird in 2019 mit einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von 2,1 % der schwächste prozentuale Zuwachs der Bevölkerung mit Migrationshintergrund seit 2011 verzeichnet. Detaillierte Informationen erhalten Sie [hier](#).

Die Altersstruktur der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund steht im starken Kontrast zur Demografie in Deutschland. Menschen mit Migrationshintergrund waren im Jahr 2019 durchschnittlich 35,6 Jahre alt, diejenigen ohne Migrationshintergrund dagegen waren 47,3 Jahre alt. Dahingegen unterscheidet sich das Geschlechterverhältnis kaum, der Frauenanteil bei Menschen ohne Migrationshintergrund lag bei 51 % im Jahr 2019, bei den Menschen mit Migrationshintergrund waren 48,9 % Frauen.

## Veranstaltungen und Fortbildungen

Folgend finden Sie Hinweise zu Veranstaltungen und Fortbildungen rund um das Thema Integration:

### [Online-Reihe: Schleswig-Holstein spricht über das gute Leben](#)

Die AWO Schleswig-Holstein bietet mehrere kostenlose Online-Seminare an, in denen Sie mit den Teilnehmenden zu den folgenden Themen ins Gespräch kommen möchte:

- **12.08.20** Heimat – Was ist das eigentlich? Der Begriff „Heimat“ hat zahlreiche Facetten.

- **26.08.20** Lebendige Demokratie – Wie geht das?
- **09.09.20** Diskriminierung – was ist das für mich?
- **23.09.20** Chancengleichheit – wie und für wen?

[Hier](#) finden Sie alle relevanten Informationen zur der Veranstaltungsreihe und zur Anmeldung.

### Zugänge erleichtern, Interkulturelle Bildungsangebote im Fokus von Vielfalt und Gleichstellung – Fachkräfteaustausch

Die Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte der Stadt Kiel lädt am **18. September 20** zu einem Fachaustausch im Kieler Rathaus zum Thema „Zugänge erleichtern – Interkulturelle Bildungsangebote im Fokus von Vielfalt und Gleichstellung“ ein. Aufgrund der Teilnahme-Begrenzung ist eine vorherige verbindliche Anmeldung unter [bildungsregion@kiel.de](mailto:bildungsregion@kiel.de) mit Angabe von Namen und Institution notwendig. Die Uhrzeit und mehr Details zum Programm werden nach den Sommerferien per E-Mail versendet. Neben einer kurzen kulturellen Darbietung als Einstieg, werden die folgenden Leitfragen dabei im Fokus des Austausches stehen:

- Wie hat sich meine Institution / meine Arbeit vor Ort entwickelt? Welche Meilensteine wurden erreicht? Worauf können wir stolz sein?
- Wie kann eine gemeinsame Strategie zum Diskriminierungsschutz aussehen? Welche Wege wollen wir gehen? Welche Ziele sollen erreicht werden?
- Welche hilfreichen Möglichkeiten gibt es für meine berufliche Tätigkeit? Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

### Online-Workshop: „Unconscious Bias – Durch welche Brille sehe ich die Welt?“

Das IQ-Projekt „Mit Recht gegen Diskriminierung“ startet eine kostenlose Online-Workshopreihe zu den Themenfeldern Rassismus und Diskriminierung im Arbeitsleben. Der Erste Online-Workshop mit dem Thema „Unconscious Bias – Durch welche Brille sehe ich die Welt?“ findet am **20.08.20** von 14:00 bis 15:30 Uhr statt, Anmeldefrist ist der **17.08.20**. Weitere Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#).

### Online-Fortbildung: Ausbildungsduldung – Rechtslage und Beratungsstrategien

Die Diakonie Schleswig-Holstein lädt am **26.08.20** um 09:00 Uhr zur kostenlosen Online-Fortbildung zum Thema Ausbildungsduldung ein. Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter\*innen in Migrationsfachdiensten die bereits Vorkenntnisse in diesem Themenfeld mitbringen. Nähere Informationen erhalten Sie [hier](#).

### Online Austausch für Migrantenorganisationen im Kreis Pinneberg

Das Projekt „SOUVERÄN – migrantische Selbstorganisation zur beruflichen Integration“ und die KIT der Stabsstelle Integration Pinneberg laden Migrantenorganisationen im Kreis Pinneberg zum Austausch am **01.09.20** um 18:00 Uhr ein. Weitere Informationen gibt es [hier](#).

### Online-Fachtag: Moderne Sklaverei in Europa

Am **16.09.20** lädt die Diakonie Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein zu einer Kooperationsveranstaltung ein. Der Online-Fachtag soll die rechtlichen und sozialen Rahmenbedingungen von Arbeitsausbeutung und Menschenhandel beleuchten und Strategien zum Schutz der Betroffenen aufzeigen. [Hier](#) erhalten Sie weitere Informationen.

### Digitale Fachtagung: „Restarting Resettlement nach Deutschland“

Die UNHCR, der Deutsche Caritasverband, die Caritas Friedland und die Diakonie Deutschland laden zu einer digitalen Fachtagung Resettlement ein, die in diesem Jahr in Form von vier digitalen Veranstaltungen stattfindet:

- **23.09.20** Kommunale Praxis
- **30.09.20** EU-Policy on Resettlement sowie Aufnahmeinitiativen von Ländern und Kommunen
- **01.10.20** Die Situation Geflüchteter in Erstzufluchtsstaaten

Mehr zu dieser Veranstaltungsreihe erfahren Sie [hier](#).

### Webinar: Hilfe für schwangere Frauen in Deutschland

Am **01.10.20** bietet die *donum vitae in Schleswig-Holstein e.V.* ein Webinar mit dem Titel „Hilfe für Schwangere und Familien in Deutschland“ an. Da die Veranstaltung ohne Dolmetscherhilfe erfolgt, sollten Teilnehmende ein Sprachniveau ab B1 haben.

[Hier](#) finden Sie alle relevanten Informationen zu der Veranstaltung.

### 3. Bildungskonferenz im Kreis Pinneberg

Die Stabsstelle Integration im Kreis Pinneberg lädt herzlich zur 3. Bildungskonferenz im Kreis Pinneberg am **27.01.2021** ein. Themenschwerpunkt

ist die Bildungsintegration Neuzugewanderter mit dem Titel *Kettenreaktion – Migration | Integration | Partizipation*

Die Safe-The-Date-Einladung finden Sie [hier](#). Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen.

## Weitere Informationen

Folgend finden Sie Informationen rund um das Thema Integration:

### Azubi-Match-Portal in Schleswig-Holstein

Auch im aktuellen Jahr sind noch viele Betriebe auf der Suche nach passenden Auszubildenden. Unter dem Motto *Ausbildung jetzt!* haben die Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein und die Handwerkskammer Lübeck ein Online-Portal errichtet, indem sich Betriebe die noch Auszubildende für 2020 suchen, mit Kurzporträts präsentieren. Des Weiteren können Ausbildungssuchende (auch Praktika oder EQ's) das Portal nutzen, um direkt Termine für Video- oder Telefongespräche (Speeddatings) mit den Betrieben zu buchen.

Die Willkommenslots\*innen der Kammern und die Koordinationen der Netzwerke *Mehr Land in Sicht!* und *Alle an Bord!* stehen für interessierte Geflüchtete und Multiplikator\*innen als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung. In [diesem Informationsblatt](#) finden Sie alle wichtigen Informationen zu Ansprechpartner\*innen, eine Anleitung zur Terminbuchung und Tipps und Tricks zur Vorbereitung eines Kennenlern-Gesprächs mit einem Unternehmen.

Das Azubi-Match-Portal erreichen Sie ab dem **10.08.20** über folgenden Link:  
<http://ausbildung-jetzt-sh.de/>.

### Auszubildende in der Logistikbranche gesucht

Das Projekt MiT (Mobiles Integrationsteam) des Deutschen Roten Kreuzes ist bis zum **30.09.20** auf der Suche nach geflüchteten Auszubildenden die Interesse an einer Ausbildung in der Logistikbranche haben. Die Anforderungen für die Berufe sind unterschiedlich, bei Berufskraftfahrer\*innen ist beispielsweise ein Schulabschluss nicht dringend erforderlich. Zu den möglichen Ausbildungsberufen gehören u.a.:

- Berufskraftfahrer\*innen
- Fachlagerist\*in / Fachkraft für Logistik
- Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen
- Fachkraft im Fahrbetrieb (Personenbeförderung)
- Schifffahrtskaufleute

Das Projekt MiT unterstützt die Auszubildenden vielfältig vor und während der Ausbildung. Nähere Informationen und Kontaktdaten finden Sie [hier](#).

### Informationsbroschüre zu Sprachkursen für Geflüchtete mit Aufenthaltsgestattung und Duldung

Die Netzwerke *Alle an Bord!* und *Mehr Land in Sicht!* haben eine Broschüre erstellt, die einen Überblick für Geflüchtete mit Aufenthaltsgestattung und Duldung über die unterschiedlichen Kursangebote in Schleswig-Holstein, die zuständigen Institutionen und die jeweils geltenden Teilnahmevoraussetzungen gibt. Die Broschüre steht in Deutsch, Russisch und Englisch zur Verfügung – Übersetzungen auf Arabisch und Farsi sollen folgen. [Hier](#) können Sie die Broschüre runterladen.

### Neuer Alpha-Kurs in Uetersen ab Herbst 2020

Der Einwandererbund e. V. bietet in Herbst 2020 einen neuen Integrationskurs mit Alphabetisierung in Uetersen an. Der Unterricht findet in der Zeit von montags bis freitags von 9.00 – 13.15 Uhr in der Parkstraße 1a in Elmshorn statt. Mehr über den Kurs und die Anmeldung erfahren Sie [hier](#).

### Verlängerung der Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Studiengänge

Die Fachhochschule Kiel hat aufgrund der Corona-Pandemie die Bewerbungsfrist für zulassungsbeschränkte Studiengänge für das kommende Wintersemester bis zum **20. August** verlängert. Die Anlaufstelle für Studienbewerber mit Fluchthintergrund informiert und begleitet bei dem Bewerbungsprozess. Interessierte können sich bei Frau Rienecker melden:

Olesya Rienecker  
Tel.: +49 431 210-1806  
Email: [olesya.rienecker@fh-kiel.de](mailto:olesya.rienecker@fh-kiel.de)

Eine Übersicht der 22 zulassungsbeschränkten Bachelor- und Masterstudiengänge finden Sie [hier](#).

### Übersicht: Zugang zum SGB II und zur Erwerbstätigkeit für drittstaatsangehörige Ausländer\*innen

Das IQ Netzwerk Niedersachsen hat eine aktualisierte Übersicht in der sämtliche Aufenthaltspapiere und der jeweilige Zugang zu einer Beschäftigung, einer Selbstständigkeit und zum SGB II (bzw. SGB XII / AsylbLG) aufgelistet sind, erstellt. Die Tabelle ersetzt keine tiefergehende Einzelfallprüfung, kann aber als erste

Orientierung dienen. [Hier](#) gelangen Sie zur Übersicht.

#### Informationen zur Corona-Warn-App in 21 Sprachen

Informationen über die Corona-Warn-App gibt es nun in 21 Sprachen, diese stehen [hier](#) zur Verfügung. Zusätzlich finden Sie [hier](#) einen Baukasten für Unterstützer\*innen mit Grafiken, Videos und Sharepics auf Deutsch, Englisch, Türkisch und Arabisch.

#### Förderfonds „Zusammenhalt stärken – Teilhabe sichern“ der Landeshauptstadt Kiel für ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit

Um die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit zu fördern und den Austausch zu stärken sollen kurzfristige kleinere Projekte und Aktionen gefördert werden. Hierfür können Mittel in Höhe bis zu 500 € zur Verfügung gestellt werden.

Mehr Informationen zu den Förderkriterien und zum Förderfond erhalten Sie [hier](#).

#### Walter-Damm-Preis für engagierte Ehrenamtliche im Kreis Pinneberg

Der SPD Kreisverband Pinneberg möchte mit diesem Preis Menschen, die auf dem Gebiet der sozialen Gerechtigkeit, der sozialen Toleranz, der Integration, der internationalen Solidarität oder der Aufarbeitung des Nationalsozialismus einen herausragenden Beitrag leisten oder geleistet haben, auszeichnen. Unter diesem [Link](#) erhalten Sie weitere Informationen.

#### Projekt zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln

Der Kreis Pinneberg übernimmt im Jahr 2020 – in einem zeitlich und finanziell befristeten Pilotprojekt – die Kosten für ärztlich verschriebene Verhütungsmittel. Seit dem 16.03.2020 können Frauen und Männer einen Antrag auf Kostenübernahme für Verhütungsmittel stellen.

Antragsberechtigt sind alle Menschen, die im Kreis Pinneberg leben, älter sind als 22 und entweder staatliche Transferleistungen erhalten oder über ein geringes Einkommen verfügen. Nähere Informationen erhalten sie [hier](#) und [hier](#) geht es zu dem dazugehörigen Flyer.

#### Sprachmittler-Projekt Pinneberg

In Kooperation mit der Brücke Elmshorn e.V. wird Lehrkräften und Familien die kein oder wenig Deutsch sprechen die Gelegenheit geboten, sich in Gegenwart eines Sprachmittlers auszutauschen. Die Sprachmittlung wird an allen Schulen in Pinneberg

angeboten. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Die vorangegangenen Newsletter können Sie [hier](#) nochmal einsehen.

Sie wollen den Newsletter abbestellen oder sich für diesen registrieren? Schicken Sie uns einfach eine kurze Nachricht an [newsletter-integration@kreis-pinneberg.de](mailto:newsletter-integration@kreis-pinneberg.de)

Unsere Datenschutzerklärung für den Newsletter finden Sie [hier](#).



METROPOLREGION HAMBURG

---

<sup>[1]</sup> Laut SGB sind Langzeitarbeitslose Menschen, die ein Jahr und länger arbeitslos sind.